

Erich Kästner

## VERDUN, VIELE JAHRE SPÄTER

Auf den Schlachtfeldern von Verdun  
finden die Toten keine Ruhe.  
Täglich dringen dort aus der Erde  
Helme und Schädel, Schenkel und Schuhe.

Über die Schlachtfelder von Verdun  
laufen mit Schaufeln bewaffnete Christen,  
kehren Rippen und Köpfe zusammen  
und verfrachten die Helden in Kisten.

Oben am Denkmal von Douaumont  
liegen zwölftausend Tote im Berge.  
Und in den Kisten warten achttausend  
Männer vergeblich auf passende Särge.

Und die Bauern packt das Grauen.  
Gegen die Toten ist nichts zu erreichen.  
Auf den gestern gesäuberten Feldern  
liegen morgen zehn neue Leichen.

Diese Gegend ist kein Garten,  
und erst recht kein Garten Eden.  
Auf den Schlachtfeldern von Verdun,  
stehn die Toten auf und reden.

Zwischen Ähren und gelben Blumen,  
zwischen Unterholz und Farnen  
greifen Hände aus dem Boden,  
um die Lebenden zu warnen.

Auf den Schlachtfeldern von Verdun  
wachsen Leichen als Vermächtnis.  
Täglich sagt der Chor der Toten:  
„Habt ein besseres Gedächtnis!“